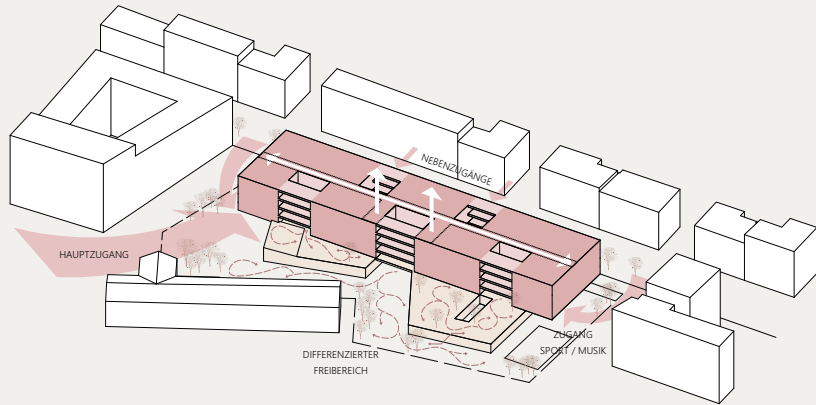




SCHWARZPLAN
1:2000



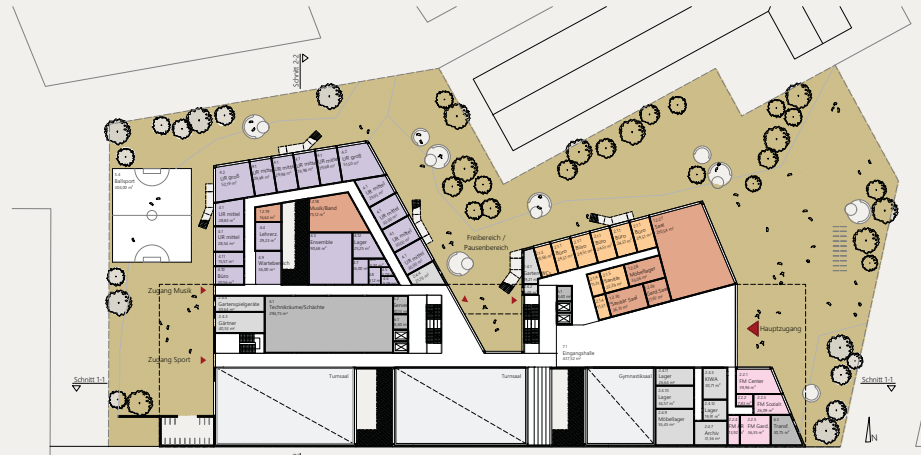
Die städtebauliche Lage am Übergang der bestehenden Bebauung an der Landgutgasse zum neu entstehenden Quartier auf dem ehemaligen ÖBB-Gelände schafft für den neuen Bildungscampus Innerfavoriten eine öffentlichkeitswirksame Position. Dabei gilt es auch zwischen den angrenzenden Bebauungsstrukturen zu vermitteln. Mit der Positionierung des Bildungscampus wird an der Landgutgasse der Straßenraum vervollständigt. Einschnitte gliedern den, auf einem leichten Sockel stehenden viergeschossigen Baukörper. An der, dem Quartier zugewandten Seite wird der Sockel deutlich freier formuliert, schafft damit die Verbindung zu den angrenzenden Baukörpern und gliedert gleichzeitig die zugehörigen Freireiche.

Im Osten, angrenzenden an den Quartiersplatz und einer auch öffentlich nutzbaren Freifläche befindet sich der Hauptzugang des Campus, der auch durch den überragenden Baukörper einen gedeckten Vorplatz bildet. Die anschließende großzügige Eingangshalle führt zu den beiden vertikalen Erschließungen, begleitet von den Lufträumen der halb eingegrabenen Turnsäle entsteht eine attraktive, lebendige und kommunikative räumliche Sequenz, die auch einen zweiten Zugang zwischen den vorspringenden Sockelvolumen attraktiviert. Ein weiterer Zugang an der Westseite bedient die Sportnutzungen und die Musikschule.

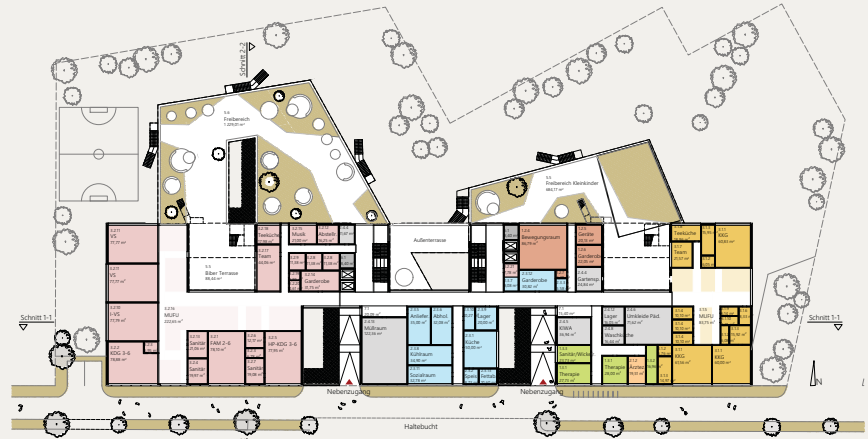
Die Zugänge an der Landgutgasse dienen der Versorgung, aber auch dem Zugang für die Schülerinnen aus diesem Bereich, wie auch etwa dem Kleinkinderbibler.

Die beiden vertikalen Treppenanlagen, jeweils einläufig gekreuzt um die Stiegenbreiten zu reduzieren, münden in den Geschossen in eine Erschließungsachse. Diese Achse dient der grundsätzlich einfachen Orientierung im Gebäude. Die wechselseitigen Einschnitte dienen der Belichtung, geben Auskunft über die jeweilige Position und fördern eine Auseinandersetzung mit den räumlichen Verhältnissen.

Die Einschnitte werden auch punktuell als Freiräume sowohl einem Biber zugeordnet aber auch als allgemeine Aufenthaltsfläche genutzt. Diesen unmittelbar zugeordneten Freiflächen folgen auf dem ausgreifenden Sockel ausschließlich dem Campus zugeordnete Freiflächen, welche über Stiegen mit dem allgemeinen Freireich verbunden sind. Dieser allgemeine Freireich dient der Vernetzung mit dem Quartier und kann in temporär öffentliche Zonen gegliedert werden.



1. ERDGESCHOSS
1:500



2. ERDGESCHOSS
1:500



1. OBERGESCHOSS
1:500



2. OBERGESCHOSS
1:500



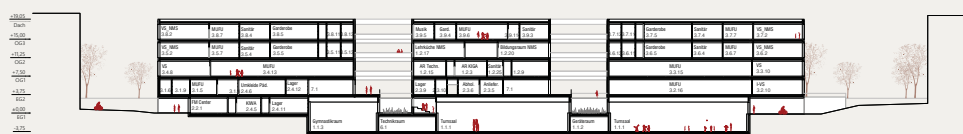
3. OBERGESCHOSS
1:500



UNTERGESCHOSS
1:500



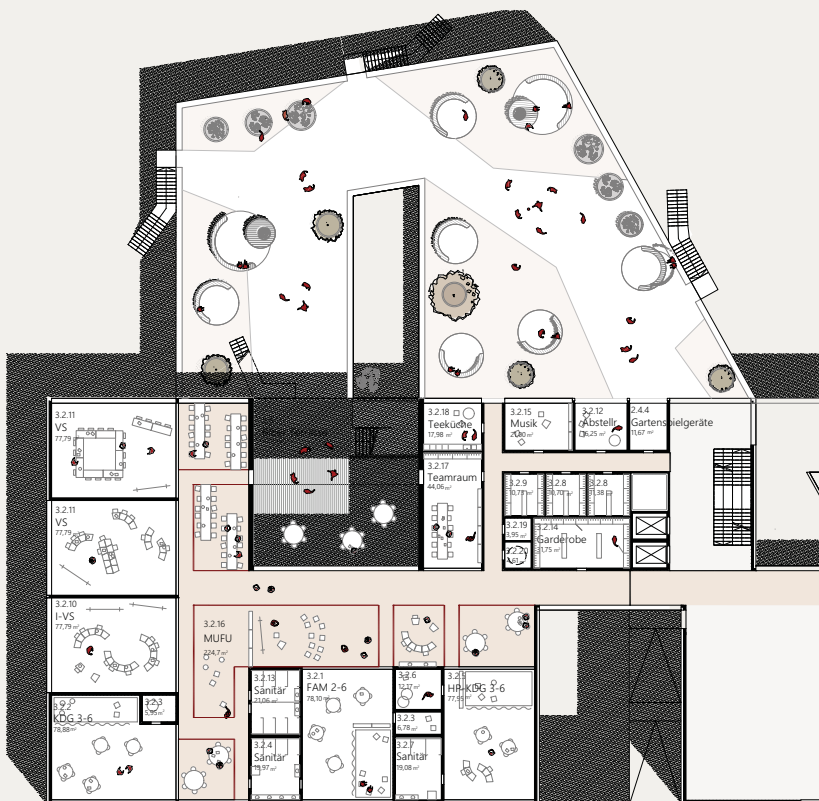
ANSICHT LANDGUTASSE
1:500



SCHNITT 1-1
1:500



SCHNITT 2-2
1:500



BIBER 2 UND AUSSENBEREICH
1:200



BIBER 5
1:200